

DAS EPOCHALE HÖRSPEKTAKEL
DIE ENERGIE VON 1140 PS

LIVE!

Soundscapes®

Motor & Emotions



Samstag 31. 10. 2015

Unerhört!

Das Werk SOUNDSCAPES-„MOTOR & EMOTIONS“ entstand in den Jahren 2014–2015, nachdem der Braunschweiger Unternehmer Herr Dipl. Ing. Michael Schmidt (B&S) mich eingeladen hatte, seine Autosammlung in der BSR-Autohalle Braunschweig in Augenschein zu nehmen. Meine Faszination für den Klang von besonders tiefschwingenden Verbrennungsmotoren begann, als mir Herr Schmidt einen Motorklang nach dem anderen vorführte und ich die Differenzierung der Klänge deutlich wahrnehmen konnte.

In Folge habe ich die Motoren vom ASTON MARTIN, JAGUAR, PORSCHE, MERCEDES SLS AMG ausgewählt, um ihre Einschwingvorgänge und Klangeigenschaften näher zu analysieren. Bei der Analyse habe ich eng mit dem IRCAM (Institut pour la recherche acoustique musicale) zusammengearbeitet. Was ich besonders bemerkenswert fand, war die Tatsache, dass derart tiefe, sich überlagernde Frequenzbänder (Interferenzen) entstanden sind, die eine enorme Energie entfalten. Der Motorklang und seine „Obertonspektren“ sind für mich einzigartig und faszinierend. Zudem gibt es vielfältige Analogien zwischen Motorklängen und Musikinstrumenten. Nehmen wir z. B. den Beschleunigungsvorgang eines Motors. Dieser Beschleunigungsvorgang ist immer mit einem Anstieg der Tonhöhe verbunden und somit dem Glissando eines Streichinstruments vergleichbar. Genau diese Tatsache hat mich dazu bewogen, den „MOTOR“ aus seiner Funktionalität der Mobilität herauszulösen und zu einem Musikinstrument zu machen, welches sowohl real erklingt als auch elektronisch transformiert.

Dabei spielte die Beimischung von Obertönen sowie elektronische Klänge eine große Rolle. Die Instrumente haben die Aufgabe den Motor in seiner spektralen Harmonik abzubilden. Der Rhythmus des Werkes ist aus der Analyse von Motorengeräuschen gewonnen worden (Repetitionsrhythmus). Gleichzeitig versuche ich mit dem Werk in 15 Sätzen Menschheitsgeschichte und 130 Jahre Industriegeschichte miteinander zu verknüpfen.

Wir begeben uns also auf eine vollkommen ungewöhnliche, neue akustische Reise. Ähnlich wie „ALICE IM WUNDERLAND“ kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus, da die Welt „anamorphotisch verändert ist“. Die Mischung von sich beschleunigenden Automotorengeräuschen in Verbindung mit Instrumenten erzeugt psychologisch betrachtet „rauschartige Zustände“. Genau nach diesen besonderen „rauschartigen Zuständen“, die den Hörer gefangen nehmen und nie wieder loslassen, suche ich als Komponist mit allen mir zu Verfügung stehenden Mitteln. Was den Hörer erwartet, ist ein großartiges Klangabenteuer, welches nie zuvor zu Gehör gebracht wurde. Ein „akustischer Weltraumflug“, der das gesamte wahrnehmbare Klangspektrum abbildet. Motorgeräusch und Musikinstrument gehen eine klangliche Synthese ein, die vollkommen neue „KLANGOBJEKTE“ entstehen lässt. Dieses Phänomen ist der Holographie oder dem 3D Kino im optischen Bereich vergleichbar. Tiefste subakustische Wellen, sowie besondere Obertonspektren kommen zum Einsatz. Der Motor in seiner unbändigen, uns packenden Kraft kommt zur Darstellung. Ein ABSOLUTES „MUSS“ für jeden Autoliebhaber, der die Synthese zwischen Musik und Motor in neuer Art und Weise erleben möchte. Die ganze Komposition könnte man als „akustischen Flug“ durch den Motor betrachten.



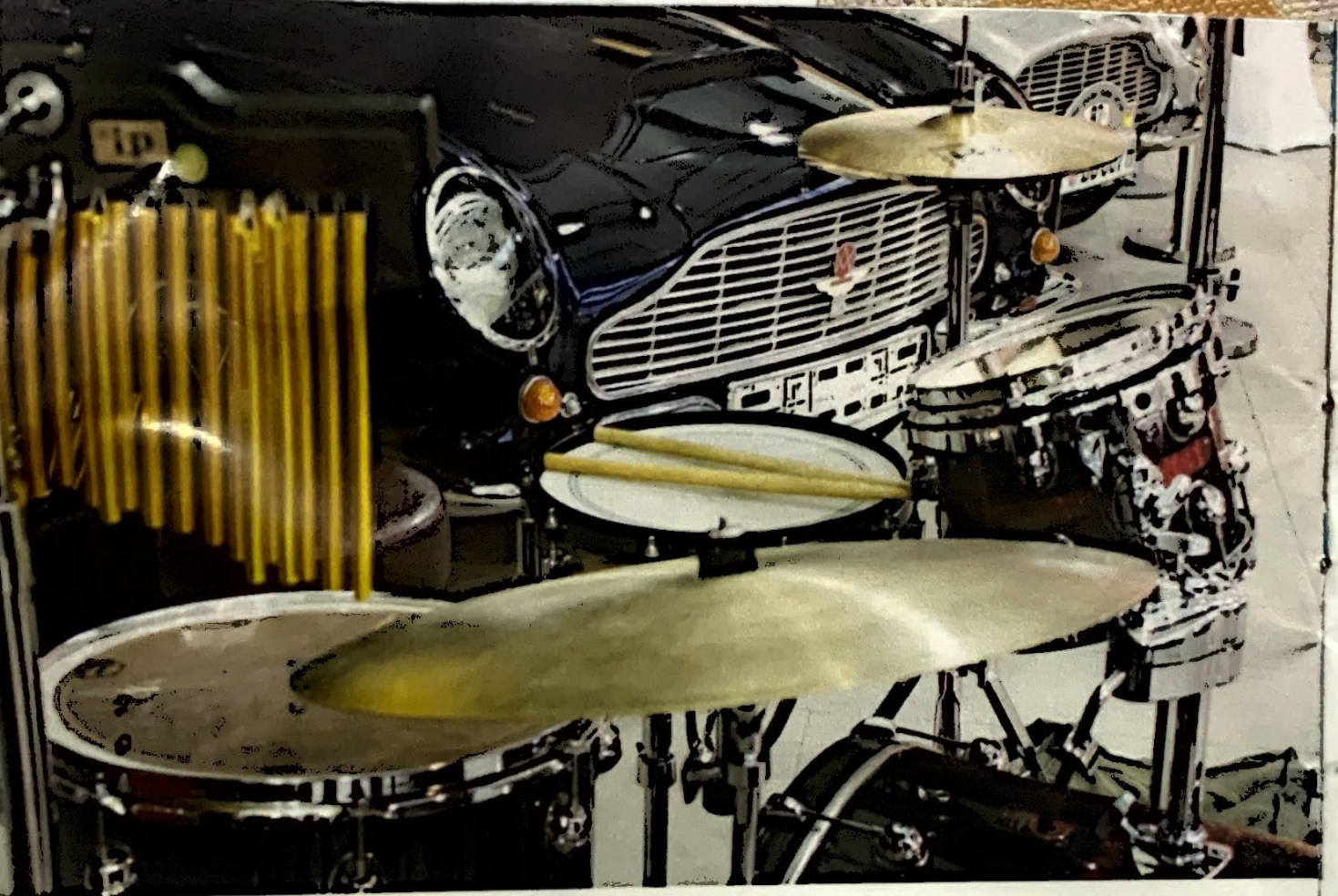
Bernfried E.G. Pröve

Bernfried E. G. Pröve

ist ein international gefragter Komponist, Dozent, Pianist, Filmmusiker und Produzent. Bereits mit 9 Jahren begann er mit eigenen Kompositionen auf sich aufmerksam zu machen. Mit 14 Jahren erhielt er von der Städtischen Musikschule und der Stadt Braunschweig ein Stipendium für die vorberufliche, musikalische Fachausbildung. Im Hauptfach studierte er Klavier bei Hans-Dieter Meyer-Moortgat und Karl-Heinz Kämmerling.



Von 1982–1985 studierte er Schulmusik, Orgel und Komposition an der Universität der Künste Berlin (UdK). Seine Lehrer waren u.a. Rudolf Heinemann (Orgel) und Isang Yun, Frank Michael Beyer und Witold Szalonek (Komposition und Instrumentation). In den Jahren 1985–1991 folgte ein Kompositions-, Musiktheorie-, Dirigier- und Orgelaufbaustudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg bei Klaus Huber, Peter Förtig, Brian Ferneyhough (Komposition und Musiktheorie) und Mesias Maiguasca (Elektronische Musik) sowie Zsigmond Szathmary (Orgel) und Francis Travis (Dirigieren). Anschließend belegte er Kompositionskurse bei Franco Donatoni, Elliot Carter, Gerard Grisey, Tristan Murail und Philippe Manoury. Er studierte von 1992–1994 Film- und Medienmusik an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg und erhielt 1994 sein Diplom mit Auszeichnung. Im gleichen Jahr erhielt er ein Stipendium für die Villa Massimo in Rom. Im Jahr 1995 wurde er für den einjährigen „Cursus de composition et d’informatique musicale“ ausgewählt und studierte daraufhin an der ÉCOLE DES HAUTES ÉTUDES EN SCIENCES SOCIALES als Doktorand bei Hugues Dufourt. Gleichzeitig studierte er bei Peter Eötvös am „International Peter Eötvös Institut“ Dirigieren und dirigierte u.a. das Klangforum Wien sowie die Gächinger Kantorei während eines Dirigierkurses bei Helmuth Rilling. Er erhielt Kompositionsaufträge u.a. aus Donaueschingen für „FERNUNG-HORIZONT-NÄHE“



für ein großes Orchester und 4 Orchestergruppen, der Musikreihe Ars Nova, dem SWR-Stuttgart für sein Chorwerk „MERZ-TRANSITUS“, der Staatsoper Hamburg für das Orchesterstück „ANTHAER“, der BIENNALE Neue Musik Hannover, dem Musikfestival Metz für das Orchesterwerk „DIASTASE“, der Jenaer Philharmonie für die 1. SINFONIE und dem Staatstheater Braunschweig für sein Ballett „DIE REISE ZU DEN SIEBEN PLANETEN“, der Bibel & Kulturstiftung für das multimediale Oratorium „JOSEF UND SEINE BRÜDER“.

Bernfried Prüve erhielt u.a. einen Preis beim Kazimierz Serocki Kompositionswettbewerb, den Carl Orff Preis für Opernkomponisten, den GRAND PRIX für Komposition der JEUNESSES MUSICALES Belgrad sowie den 1. Preis für seine Orchesterwerk „ANTHAER“ der Landeshauptstadt Stuttgart. 1991 war er mit seinem Werk „TRACT“ für Ensemble der europäische Vertreter beim „World Composers Forum“ in Montreal und wurde für die Vorrunde des Kompositionswettbewerbs „Gläserne Fabrik“ Dresden ausgewählt.

Bernfried Prüve lebt als Komponist in Müssingen (Bad Bodenteich), Braunschweig und Berlin und gab Kompositionskurse u.a. in

Skopje und der Hochschule für Musik Dresden. Von 1997–2000 war er Chorleiter und Organist an der Petri-Pauli-Kirche Bad Münde. Zudem gründete er im Jahr 1997 die Bad Mündener Konzertreihe „KLANGHORIZONTE“ der Petri-Pauli-Kirche Bad Münde.

Im Jahr 2008 erhielt er den Ruf als künstlerischer Leiter der Konzertreihe „KLANGQUELLEN ST. ULRICI-BRÜDERN“, sowie der berühmten „KREUZGANGKONZERTE-BRAUNSCHWEIG“. Seit dem Jahr 2000 ist er Dozent für Klavier und Komposition an der New Yorker Musischen Akademie Braunschweig. Seit 1997 leitet er das „CD-LABEL“ edition zeitklang Musikproduktion und den Verlag „MASTER ARTS MUSIC PUBLISHING“. Im März 2007 hatte er eine Einladung als Dozent für Komposition am Musikkonservatorium in Peking. 2007–2008 war er als Gymnasiallehrer an der Scuola Germanica, Genova, Italien tätig. Bernfried E.G. Pröve erhielt 2005/2007/2009 den Deutschen Schallplattenpreis. Von 2008–2011 war Bernfried E.G. Pröve ISWASDOC-Kolloquium-Teilnehmer bei Prof. Dr. Eckhardt Bauer an der HBK. Von 2010–2012 studierte er im Weiterbildungsstudiengang Jazzklavier bei Prof. Christoph Spendel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt. Er ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe „HÖRFENSTER NEUE MUSIK BRAUNSCHWEIG“ und komponiert für alle musikalischen Genres, Solo-Kammermusik, Chorwerke, Oratorien, Filmmusik unter anderem auch 10 Sinfonien. Gegenwärtig arbeitet er an dem multimedialen Oratorium „LUTHER – DIE WEGKREUZUNG“ (Uraufführung Kirchentag 2017) sowie dem Orchesterstück „CONTOURS“ für Piccolotrompete, Kontrabass und Orchester, sowie dem Werk „PLATEAU – THE TRANSPARENCES OF TIME“ für 4 Ensemble und 3 Sänger.

